

Beschreibung der Handschriften.

Wir geben hier eine kurze Descriptio der von uns benützten Jesaja-Handschriften, indem wir es uns versagen, an dieser Stelle den innern Wert derselben zu würdigen. Das wird im 2. Teile dieses Werkes, welcher die aethiop. Version in ihrem Verhältnis zum griech. Jesaja zu beleuchten haben wird, geschehen. Zu Grunde legen wir dieser unserer Ausgabe die im Allgemeinen gute, alte Berliner Handschrift Peterm. II Nachtr. 42: die übrigen Codices haben ergänzend einzutreten.

Bezüglich der Orthographie sei bemerkt, dass wir die Schreibweise der verglichenen Handschriften, so incorrect sie auch oft ist, in dem textkrit. Apparat genau beibehalten.¹⁾

1. Codex Berolin. Peterm. II. Nachtr. 42. (B₁).

A. Dillmann (Verzeichnis der abess. Handschriften. — Bd. III. der Handschriften-Verzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin — Berlin 1878 pag. 1 sub. 2) beschreibt²⁾ die Handschrift also:

„Perg., 30 u. 22. ctm., 298 Bl., 2 Col., 19 Z., von Bl. 92 an 24 Z., von Bl. 31 der untere, von Bl. 43. 62. 63 der äussere Rand abgeschnitten; zum Teil durch Feuchtigkeit, Schmutz und Thiere verdorben. Ohne Datum, wohl noch aus dem 15. Jahrhundert, mit grossen, ziemlich altertümlichen Buchstaben, aber nicht sehr correct; das Anfangsblatt mit colorirten Arabesken verziert. Zwischen Bl. 63 und 64 fehlt eine ganze Lage von 8 Blättern, von welchen 2 hinten als Bl. 293 u. 297 sich finden. Auch gehört Bl. 296 vor 294-

Jesaja, Jeremja mit Baruch und Ezechiel

und zwar nach der ältesten, wenig genauen und vielfachen corruptirten Version, an einzelnen Stellen von jüngerer Hand radirt und corrigirt, mit der älteren Texttheilung, deren einzelne Abschnitte durch rot geschriebene Anfangszeilen kenntlich gemacht sind, während eine jüngere Hand die europäischen Kapitel³⁾ (ጾጵጵጵ) auf dem Rande angemerkt hat, und mit einigen seltenen, in den jüngern Handschriften nicht mehr vorkommenden Beigaben.

1. Jesaja Bl. 1—92. Zwischen Bl. 63 und 64 fehlt¹⁾ Jes. 40₇—45₇; Bl. 293 steht Jes. 41₂₅—42₁₀. u. Bl. 297 Jes. 24₁₃—24. Der Text ist eingeteilt in 16 ጵጵጵጵ: oder Gesichte: 1,1. 2,1. 6,1. 7,1. 13,1. 14,28. 15,1 16,13. 17,1. 19,1. 20,1. 21,11. 22,1 23,1. 30,6., sonst ist 26₉ als ጸጵጵጵ: Gebet Jesaja's und 38₉ als Gebet Hizkia's, und ausserdem 36₁. und 38₁. durch rote Anfangszeilen hervorgehoben.

2. Jeremja Bl. 93—196^b.

3. Die Paralipomena des Baruch Bl. 208—219^a.

4. Ezechiel Bl. 221—292. 296. 294. 295.

2. Codex Berolin. Ms. or. qu. 283. (B₂).

Dillmann a. a. O. p. 2 sub 3.:

„Perg., 21 und 18 ctm., 77 Bl. (dazu vorn 2, hinten ein leeres), 2 Col., 27—29 Z., auch 32 Z. Abess. Holzband, hier renovirt. Sehr kleine Schrift; nachcorrigirt, da und dort mit Geez- oder amharischen Glossen, auch Varianten, auf dem Rand, theils von der ersten, theils von einer jüngern Hand. Ohne Datum, 200 - 300 Jahre alt

Salomonische und prophetische Schriften.“

Die Handschrift enthält ausser den Proverbien, (Bl. 1—15^a) dem Prediger (Bl. 15^a—19^b), der Weisheit Salomonis (Bl. 19^b—28^a), dem Proph. Daniel (Bl. 55^a—65^a), der Esra-Apocalypse (Bl. 65^a—76) und einem Nachtrag zu Dan. 11 (Bl. 76) auf Bl. 28^a—55^a den Propheten Jesaja. Er ist in eine grosse Anzahl von „Gesichten“ (ጵጵጵጵ) eingeteilt, die aber mit der grössten Willkür eingestreut sind.

3. Codex Francof MS. orient. II₄.

Diese Handschrift stammt aus dem Nachlass Ed. Ruppell's, der sie mit- samt seinen andern aethiop. Manuscripten seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. vermachte. Ueber sie vergl. Aug. Dillmann²⁾, Libri Regum etc. p. 3. 4, woselbst sie unter dem Sigel S näher beschrieben ist. Sie umfasst 603 beschriebene Pergament-Blätter in abess. Einband Grösse 31,5, Breite 26 ctm., 2 Col. (mit ca. 23 Z.) von Anfang an bis p. 312, desgl. von p. 515 bis z. Schluss, 3 Col. von p. 313—514. Ohne Datum, mit grossen, ziemlich altertümlichen Buchstaben, wenigstens bis p. 312; von hier an tritt eine etwas kleinere Schrift ein Das Werk enthält³⁾

¹⁾ Wir füllen die Lucken aus durch den Cod. Oxon. I.

²⁾ Biblia Veteris Testamenti aethiopica, in quinque tomos distributa Tom. II. sive libri Regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther.

³⁾ Eine Inhaltsangabe findet sich von Ruppell's Hand auf der Rückseite des Vorderdeckels.

¹⁾ Das halten wir für nötig zur weitem Klärung der Orthographie-Frage.

²⁾ Vergl. auch H. Cornill, d. Buch des Propheten Ezechiel.

³⁾ Der Uebersichtlichkeit wegen vermerken wir diese neben den sog ጵጵጵጵ:

1. Das 1. Buch Samuelis	p. 1—86 ^a .
2. „ 2. „ „	„ 86 ^b —160 ^a .
3. „ 1. „ der Könige	„ 160 ^b —238 ^a .
4. „ 2. „ „ „	„ 238 ^b —312.
5. Das Dodekapropheton	„ 313—357. 1)
6. Das Buch Hiob	„ 359—396.
7. Die Sprüche Salomonis	„ 397—418 ^b .
8. Der Prediger „	„ 418 ^c —432 ^a .
9. Die Weisheit „	„ 432 ^a —451 ^c .
10. Der Prophet Jesaia	„ 453—514 ^b .
11. Das 4. Buch Esra	„ 515—562.
12. Verschiedene Schriften des Daniel	„ 563—603 ^a .

Vor dem 1. Buch Samuelis stehen noch 2½ Pergamentblätter, die *Varia* (Ed. Rüppell: „*Alodria*“) enthalten, nämlich zunächst 4 Zeilen vom Anfang des 1. Buches Samuelis (bis **ወልደ : ኢያራምያል** :), dann folgen 24 Zeilen in verwischter Schrift mit einem aethiop.-amhar. Zauberrecept. Hierauf findet sich der Anfang des **ሙጽሐረ : ዕዝራ** :

Im Propheten Jesaia sind die europäischen Kapitelüberschriften nicht notirt (nur am Anfang ist von jüngerer Hand übergeschrieben **ምዕራፍ : ፩** :). Auf der 1. Seite sind die Worte der 1. 3. 5. 20. und 21. Zeile durch alle 3 Columnen hindurch rot geschrieben, desgl. findet sich Rotschrift auf p. 459, Col. 2 (**ወእምዝ : ካዕበ : ከነ : በመዋዕለ : አካዝ : ወልደ : ኢዮ-አታም : ንጉሠ : ይሁዳ** :), auf p. 465, Col. 2 Ueberschrift zur Vision über **ባቢሎን** : , auf p. 468, Col. 1 **ወእምዝ : በዓመተ : ሞተ : አካዝ : ንጉሥ : ከነ : ዝንቱ : ነገር** :), auf p. 469 Col. 2. Ueberschrift zur Vision über **ሞኡብ** u. **ደማስቆ** : , auf p. 472, 473, 476 u. s. w. u. s. w. — Kurzum, wie in B₁, so ist auch hier die alte Einteilung der Prophetie, wenn auch nicht regelmässig, durch rote Schrift herausgehoben. Die Handschrift ist wenig correct und zeigt häufig Auslassungen, zumal im 2. Teil.

tigen Handschriften der Bodleiana nicht zugänglich waren, so übernahm in freundlichster Weise die Collation Herr Professor *Margoliouth* in Oxford. Er brachte das schwere Opfer dieser sehr zeitraubenden Vergleichung im Interesse der Wissenschaft: uns aber hat er damit zum grössten Danke verpflichtet.

Aus äussern Gründen sind wir genötigt, den auf diese Oxford Handschriften bezüglichen textkritischen Apparat im 2. Teil des Werkes mitzuteilen. Dort werden wir bei Reconstruction des griech. Textes vor allem mit den Lesarten jener Mss. zu rechnen haben. Im Uebrigen genügen die von uns benützten Codices vollkommen, ein klares Bild des aethiopischen Jesaia vor unsern Augen zu entrollen

4. Codex Oxoniensis (Brucianus).

Siehe *A. Dillmann*, *Catalogus codd. manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae Oxoniensis* pag. 6. sup. V. 3.

5. Codex Oxoniensis (Laurentianus).

Cfr. *Dillmann*, a. a. O. p. 9 sup. VII.

Da uns leider trotz aller Bemühungen jene beiden ausserordentlich wich-

1) Benutzt in unserer Ausgabe der kl. Propheten: Dodekapropheton Aethiopum. Halle a. S. 1892 93.